



WAS SIND GENTECHNISCH VERÄNDERTE ORGANISMEN?

- Gentechnisch veränderte Organismen (GVO) sind Pflanzen oder Tiere, deren Erbgut manipuliert wurde. Dabei werden Gene von artfremden Organismen – zum Beispiel Bakterien – eingebaut, was auf natürliche Weise nicht möglich wäre.
- Wechselwirkungen mit anderen Genen sind nicht vorhersehbar und das birgt unkalkulierbare Risiken.

WER PROFITIERT VON DER AGRO-GENTECHNIK?

- Weltweit beherrschen sechs Firmen den Markt für GVO-Saatgut. Die Firma Monsanto vermarktet 90% aller genmanipulierten Pflanzen.
- Patente auf diese gentechnisch veränderten Pflanzen machen die Bauern abhängig von wenigen weltweit tätigen Saatgut- und Agrarchemie-Konzernen. Die Macht über die Ernährung der Menschheit liegt in deren Händen, wenn GVO-Saatgut zum Standard wird.
- 75% der Verbraucher und Landwirte in Deutschland lehnen Agro-Gentechnik ab.

DAS KÖNNEN SIE TUN!

Zwar ist Gentechnik schon in einigen konventionellen Lebensmitteln enthalten. Der Anbau in Europa ist aber noch so gering, dass wir eine Verbreitung der GVO in unserer Umwelt noch aufhalten können. Zahlreiche Länder haben den Anbau von GVO verboten. Es ist möglich auszustei-gen!

→ Beim Einkauf

Bevorzugen Sie Bio-Lebensmittel.

→ Gegenüber der Politik

Fordern Sie den Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises auf, sich für eine gentechnikfreie Landwirtschaft einzusetzen.

→ In Ihrer Region

Im Standortregister „www.standortregister.de“ können Sie prüfen, ob in Ihrer Nähe der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen geplant ist. Falls ja: Proteste vor Ort können helfen, die Aussaat zu verhindern.

Unterstützen oder initiieren Sie eine gentechnikfreie Region. Mehr dazu: → www.gentechnikfreie-regionen.de



→ IM BLICKPUNKT

Einkaufsadressen
finden Sie unter
→ www.bioland.de

IMPRESSUM:

Bioland e.V.
Kaiserstraße 18
55116 Mainz
Tel. 06131-23979-0
Fax 06131-23979-27
info@bioland.de
www.bioland.de

BIOLANDBAU
NATÜRLICH
OHNE GENTECHNIK



WIR ARBEITEN OHNE GENTECHNIK!

Bioland-Bauern haben es sich zur Aufgabe gemacht, sorgsam mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft umzugehen. Mit geschlossenen Nährstoffkreisläufen und der Förderung der Bodenfruchtbarkeit steigern sie die natürliche Widerstandskraft des Bodens, der Pflanzen und Tiere. Sie betreiben aktiven Natur- und Artenschutz und erzeugen wertvolle Lebensmittel. Die Gentechnik mit ihren unkontrollierbaren Risiken ist tabu.

→ Im Ackerbau

Bioland-Bauern verwenden ausschließlich Saatgut, das nicht gentechnisch verändert ist.

→ In der Tierhaltung

Bioland-Bauern verfüttern ausschließlich Futter ohne Gentechnik. Bioland-Futtermittelwerke verarbeiten ausschließlich Bio-Futter. Damit schließen sie eine Vermischung mit konventionellen Rohstoffen aus.

→ In der Verarbeitung

Bioland-Bäcker, -Metzger, -Braucher und alle anderen Bioland-Verarbeiter verwenden keine gentechnisch veränderten Rohstoffe und Hilfsmittel.

Weitere Informationen zu Biolandbau und Gentechnik:

→ www.bioland.de

Informationen zu Gentechnik in der Landwirtschaft:

→ www.keine-gentechnik.de

NACHHALTIGKEIT STATT RISIKOTECHNOLOGIE!

Nachhaltiges Wirtschaften ist das Grundprinzip der Bioland-Bauern. Sie pflegen einen ganzheitlichen Umgang mit der Natur.

→ Landwirtschaft braucht keine herbizidresistenten GVO-Pflanzen, die das Spritzen eines Totalherbizids überleben, während alle anderen Pflanzen auf dem Acker vernichtet werden.

→ Landwirtschaft braucht keine insektenresistenten GVO-Pflanzen, die in allen Pflanzenzellen ein Gift produzieren, das Insekten – auch zahlreiche Nützlinge – tötet, die an diesen Pflanzen fressen.

→ Landwirtschaft braucht keine GVO-Pflanzen, die traditionelle Nutzpflanzen verdrängen und Monokulturen fördern.

WAS SIND GENTECHNIKFREIE REGIONEN?

Der überwiegende Teil auch der konventionellen Landwirte in Deutschland setzt bewusst gentechnikfreies Saatgut ein. In gentechnikfreien Regionen verpflichten sich biologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe vertraglich dazu, keine gentechnisch veränderten Pflanzen anzubauen.

Mehr dazu: → www.gentechnikfreie-regionen.de

KOEXISTENZ IST NICHT MÖGLICH!

→ Die Pollen der GVO-Pflanzen breiten sich über Wind oder Bienen mehrere Kilometer weit aus und können sich dort mit natürlichen Pflanzen kreuzen. Einmal ausgebracht sind gentechnische Veränderungen nicht mehr rückholbar!

→ Das Nebeneinander von gentechnisch veränderten Pflanzen und einer gentechnikfreien Landwirtschaft (sogenannte „Koexistenz“) ist in der Praxis nicht machbar.

→ Landwirte und Verarbeiter, die gentechnikfrei arbeiten wollen, tragen bislang die Kosten für Kontrollen und Qualitätssicherung. So verteuert der Einsatz der Gentechnik den Preis für herkömmliche Lebensmittel.

→ Landwirte und Verbraucher können nicht mehr frei wählen, wenn Saatgut, Pflanzen und Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Organismen verunreinigt sind.

WELCHE GENTECHNISCH VERÄNDERTEN PFLANZEN WERDEN ANGEBAUT?

Bislang dominieren weltweit vier Kulturen im Anbau: Sojabohne, Mais, Baumwolle und Raps. 80% der weltweit angebauten gentechnisch veränderten Organismen (GVO) werden verfüttert. In Europa ist die gentechnisch veränderte Futter-Maissorte MON810 zum Anbau zugelassen. Zahlreiche Länder haben den Anbau aber verboten.